

# Soziokulturelles Zentrum



---

**- Sachbericht 2021 -**

---

# Gemeinsam über Kunst zur Kultur

## 1. Kurzdarstellung des Soziokulturellen Zentrums Freital (in 2021)

Nach mehreren Jahren der thematischen Annäherung, Erörterung der Notwendigkeit und Herbeiführung von in die Wege leitenden Beschlüssen entschied sich der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital am 23.06.2016 zur Umsetzung einer dezentralen Variante des Soziokulturellen Zentrums in Freital mit Trägerschaft eines Vereins. Nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass eine dezentrale Variante entsprechend der Stadtstruktur als die passendste Version erschien, erhielt diese Variante die Mehrheit der Stimmen. Die Nutzung bereits reichlich vorhandener Räumlichkeiten und technischer Ausstattungen erübrigten somit auch eine grundsätzliche und kostenintensive Ertüchtigung eines Gebäudes zur Umwidmung als „SKZ“.

Der Zusammenschluss von 7 Vereinen, die bereits zum Teil seit der ersten Ideenfindung für ein Soziokulturelles Freital involviert waren, und der Körperschaft der Stadt Freital führte zur Gründung des Trägervereins „Soziokultur Freital“ am 28.06.2016. Der Trägerverein ist eine juristische Person ohne kommunale Struktur und agiert prinzipiell vollkommen selbständig. Die Kommune bzw. der Stadtrat sind keine Weisungsgeber, allerdings besteht eine gegenseitig bedingte Zusammenarbeit im Sinne der Idee einer gemeinschaftlichen Aufgabe beider, hier gemäß dem Satzungszweck:

*„§ 2 Vereinszweck, Aufgaben, Grundsätze*

*(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist es, Kunst und Kultur zu fördern und eine bürgernahe Kulturarbeit zu betreiben, die in einer Verknüpfung von Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit vollzogen wird. Der Verein nutzt und entwickelt hierfür offene Strukturen, um die Beteiligung der Bevölkerung im künstlerischen und bürgerschaftlichen Sinne zu erreichen. Damit orientiert sich der Verein programmatisch an den Bedürfnissen und Erfordernissen des Gemeinwesens.*

*Der Verein vereinigt unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende und beeinflussende Arbeitsbereiche, er spricht gleichermaßen das Professionelle als auch das Nichtprofessionelle in der Kulturarbeit an.*

*Er verwirklicht seine Aufgabe nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit und unter Ausschluss von parteipolitischen und weltanschaulichen Gesichtspunkten.*

*Der Verein oder auch Sparten des Vereins können Mitglieder in Verbänden sein, die zur Ausübung ihres jeweiligen Handlungsfeldes notwendig bzw. unterstützend sind. Die Einrichtung von Nichtzweckbetrieben ist möglich, wenn sie der Erfüllung des Vereinszweckes dienen.“ (Auszug aus der Satzung des Vereins „Soziokultur Freital“)*

Soziokultur ist zu verstehen, als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Modernisierungs- und Demokratisierungsprozesses und trägt zur Identitätsstiftung der Menschen bei. Hier sehen wir die Schnittstelle unseres gemeinsamen Wirkens mit der Körperschaft der Stadt, mit der Kommune Freital in seiner Gesamtheit und darüber hinaus.

## 1.1 Die Gründungsmitglieder des Soziokultur Freital e.V.

Die Reihenfolge der Aufzählung erfolgt nach dem Prinzip der alphabetischen Reihenfolge.

### ○ Förderkreis BIOTEC e.V.



Gutenbergstr. 12  
01705 Freital  
0351 64636932  
[schwarz@foerderkreis-biotec.de](mailto:schwarz@foerderkreis-biotec.de)  
[www.foerderkreis-biotec.de](http://www.foerderkreis-biotec.de)

### ○ Förderverein für Jugend und Kulturarbeit e.V.



**CLUB POISENTAL**  
Förderverein für Jugend- und Kulturarbeit e.V.



Rudeltstraße 1  
01705 Freital  
0174 6771446  
[info@jcp-freital.de](mailto:info@jcp-freital.de)  
[www.jcp-freital.de](http://www.jcp-freital.de)

○ Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.



**KuTa Werk**  
Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.

Dresdner Str. 300  
01705 Freital  
Tel 0173 3563584  
[verein@kutawerk.de](mailto:verein@kutawerk.de)  
[www.kutawerk.de](http://www.kutawerk.de)



○ Kulturverein Freital e.V.



**StadtKulturHaus  
Freital**

Lutherstraße 2  
01705 Freital  
0351 65261822  
[kasse@kulturhaus-freital.de](mailto:kasse@kulturhaus-freital.de)  
[www.kulturhaus-freital.de](http://www.kulturhaus-freital.de)



○ „Regenbogen“ Familienzentrum e.V.



Mehr  
Generationen  
Haus

**Regenbogen**  
familienzentrum e.V.

Poststraße 13  
01705 Freital  
0351 6441539  
[memo@regenbogen-freital.de](mailto:memo@regenbogen-freital.de)  
[www.regenbogen.wanderfreu.de](http://www.regenbogen.wanderfreu.de)



○ **Spielbühne Freital e.V.**









Dresdner Str. 166  
01705 Freital  
0351 6526174  
[info@spielbuehne-freital.de](mailto:info@spielbuehne-freital.de)  
[www.spielbuehne-freital.de](http://www.spielbuehne-freital.de)

○ **Stadt Freital**








Große Kreisstadt Freital  
Dresdner Straße 56  
01705 Freital

Telefon 0351 6476-0  
E-Mail [obm@freital.de](mailto:obm@freital.de)  
[www.freital.de](http://www.freital.de)

○ **Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e.V.**







An der Kleinbahn 2  
01705 Freital  
0172 3532887  
[mail@bc-verein.de](mailto:mail@bc-verein.de)  
[www.bc-verein.de](http://www.bc-verein.de)

## 1.2 Weitere Mitglieder

- **Kulturverein Pesterwitz e.V.** Mitglied seit 14.11.2019



- **Das Zusammenleben e.V.** Mitglied seit 15.09.2020

Verein "Das Zusammenleben" e. V.  
Dresdner Str. 162  
01705 Freital  
Tel./Fax: (0351) 64 63 588  
E-Mail: [das\\_zusammenlebenev@web.de](mailto:das_zusammenlebenev@web.de)

## 1.2.1 Antragsteller auf Mitgliedschaft

- **Seniorenclub Pesterwitz e.V.** Antragsteller seit 16.04.2021

01705 Freital  
Dorfplatz 1  
Kontakt:  
E-Mail: [info@seniorenclub.online](mailto:info@seniorenclub.online)  
[www.seniorenclub.online](http://www.seniorenclub.online)



- **Faschingsverein Hainsberg e.V.** Antragsteller seit 31.08.2021



FASCHINGSVEREIN HAINSBERG  
E.V.  
WURGWITZER STR. 8  
01705 FREITAL

## 1.3 Verortung und räumliche Ressourcen

Das SKZ LIFEART nutzt insgesamt dezentral über folgende Räumlichkeiten der Mitgliedsvereine:

- 3 verschieden große Säle mit Bühnen (max. 540 Plätze; bis 300 Plätze; bis 175 Plätze; bis 80 Plätze),
- 2 mittelgroße Säle (je 80 bis 120 Plätze),
- 1 Tanzstudio (90 qm),
- 5 Veranstaltungsräume (je bis 50 Plätze, 4 mit Gastronomiebereich),
- 40 unterschiedliche kleinere Räume (Büro, Mehrzweckräume),
- 1 Lager-Halle (in Gemeinschaft),
- diverses Außengelände von 80 qm bis Sportplatz.

Das SKZ LIFEART verfügt über folgende Räumlichkeiten durch eigene Anmietung:

- Doppel-Büro Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit in der Dresdner Str. 172, Freital (im Gebäude des TGF),
- 2 multifunktionale Galerieräume in der Dresdner Str. 172, Freital (im Gebäude des TGF).

## 1.4 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

### 1.4.1 Kurzer Rückblick

Die durch das Soziokulturelle Zentrum LIFEART zu erbringenden Leistungen wurden insbesondere in der Gründungsphase vor allem durch das Netzwerk aus den bereits langjährig agierenden Gründungsvereinen erbracht. Die Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und technischer Ausstattungen erforderte nur geringen finanziellen Aufwand, um bereits ab September 2016 mit einer Vielzahl von Angeboten und Projekten starten zu können. Auch das Zurückgreifen auf die langjährigen Erfahrungen und Kontakte der Gründungsvereine, die aufgrund der großen Diversität und Spezifik in ihrer jeweiligen Ausrichtung ein facettenreiches Knowhow bieten können, ermöglichte ohne große Vorlaufzeit eine inhaltlich fundierte Arbeit und führte zum Einen zum Erhalt einiger Angebote, die aufgrund Kürzung von Fördergeldern hätten eingestellt werden müssen, zum Anderen zu vollständig neuen Angeboten, die ohne die Leistung des Soziokulturellen Zentrums nicht zustande gekommen wären.

In 2017 wurde durch Vernetzung und Koordination bestehender Angebote und Aufsattlung weiterer neuer Angebote, die Arbeit des Soziokulturellen Zentrums an sich als eigene Plattform der Kulturarbeit wahrnehmbar. Hierbei bediente sich das Soziokulturelle Zentrum insbesondere im ersten Jahr des Bestehens (ab Juli 2016) sogenannter „thematischer Patenschaften“, die an die Mitgliedsvereine und ihre Arbeit angedockt waren. Zunehmend entwickelt sich nun – wie bei einem Heranwachsenden – eine Eigenständigkeit, die das Soziokulturelle Zentrum und den

„Patenverein“ auf Augenhöhe bringen und zu Partnern werden lassen, die gemeinsam Neues entwickeln und umsetzen. Hier steht im Hauptaugenmerk bei der konkreten Ausgestaltung dieses Prozesses die besondere Beachtung der Kriterien zur Umsetzung der Förderrichtlinie „Soziokultur“ aus dem Sächsischen Kulturraumgesetz.

Auf diese Weise entstand seit Herbst 2016 durch konkrete neue oder neu entwickelte Projekte ein wahrnehmbares Soziokulturelles Zentrum in Freital virtueller Art, das die erforderlichen bedarfsorientierten Leistungen in räumlicher Nähe zu den Zielgruppen erbringen kann und die Investitionen auf das für die Leistungserbringung notwendige Maß reduziert.

Der der Vernetzung und Information dienende Internetauftritt des Trägervereins des SKZ ist unter der Adresse: [www.soziokultur-freital.de](http://www.soziokultur-freital.de) zu finden. Durch die direkte Verlinkung mit den Homepages der Mitgliedsvereine aus dem erklärenden Text heraus sieht man auf der Homepage schnell den Wirkungskreis und die Spannweite des Trägervereins bzw. des virtuellen Zentrums in seinen Aktivitäten. Das Soziokulturelle Zentrum LIFEART wird in seinen Aktivitäten und Inhalten eigenständig durch eine eigene Homepage sowie verschiedener, unter anderem themenspezifischer Facebook-Seiten dargestellt. Die Medienplattform [www.lifeart-tv.de](http://www.lifeart-tv.de) fasst repräsentativ über viele Videos und Dokumentationen die vergangene und gegenwärtige Arbeit zusammen.

In 2018 war die gezielte Erweiterung des Soziokulturellen Zentrums Freital im Sinne einer Ergänzung von weiteren Inhalten durch Gewinnung von neuen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Kontakten auch durch praktisch umgesetzte Vorgehensweise ein Perspektivziel. Hier stand jedoch bisher in der Etablierungsphase die Aufrichtung der inneren Grundstruktur an primärer Stelle, da sie Voraussetzung schafft für die Arbeit UND eine erfolgreiche Erweiterung. Zu beachten ist hierbei stets auch der permanente Balanceakt zwischen potentieller Ressourcenstärkung und –schwächung der einzelnen Mitgliedsvereine durch die Struktur und Arbeitsweise des virtuellen Zentrums, der für diese ausgleichend gehalten werden muss, um die positive Motivation zur Mitwirkung im Zentrum und im Umgang miteinander zu bewahren. Aus diesem Grund wurde im Januar 2019 eine Richtlinie zum Aufnahmeverfahren bei Antragstellung auf Mitgliedschaft verabschiedet, die beschreibt, dass nach einer längeren Phase des gegenseitigen Kennenlernens und Erprobens der Kooperation längstens nach einem Jahr zur Mitgliedschaft abgestimmt werden soll. Zu Beginn 2020 waren die Namens- und Leitbildfindung nach einem etwa 2-jährigen Entwicklungsprozess abgeschlossen, die Etablierung konnte nach dem Aufbau beginnen. Die weltweite Corona-Pandemie erschwerte jedoch seit Frühjahr 2020 diesen Prozess, so dass das SKZ LIFEART, wie so viele kulturelle Einrichtungen, zeitweise in 2020 nur in digitalen Formaten und über Monate für den Publikumsverkehr geschlossen agieren musste. Dies setzte sich auch im Jahre 2021 leider fort.

Die gezielte Kooperation mit vielen Partnern, insbesondere mit den bestehenden Akteursrunden und Freital.Net/z, sind erklärte Absicht des SKZ und bereits praktizierte Methode der Umsetzung soziokultureller Arbeit von Beginn an. Auch während der Beschränkungen im Rahmen der Corona-Schutz-Maßnahmen gab es vielfältige Kontakte und Zusammenarbeit, teilweise in Form von Video-konferenzen und virtuellen Austauschrunden.

## 2. Inhaltliche Umsetzung

Das Soziokulturelle Zentrum Freital richtet seine Arbeit einerseits an den inhaltlichen Vorgaben der Förderschwerpunkte zur Soziokultur (Kriterienkatalog), andererseits an den Bedürfnissen der potenziellen Zielgruppen aus, so dass eine hinreichende Akzeptanz und Inanspruchnahme der Leistungen gewährleistet ist. Es ist damit auch ein Instrument der Stadtentwicklung und folgt in seiner Ausrichtung auch der Beschlussfassung zur „Familienfreundlichen Ausrichtung“ der Stadtpolitik.

Die Angebotsgestaltung setzt sich aus regelmäßigen Kursangeboten in verschiedenen Kunstsparten, aus mehrtägigen Projekten sowie aus einer regelmäßigen Veranstaltungstätigkeit zusammen, die insbesondere auch der Präsentation von Projektergebnissen sowie der Nachwuchsförderung dient. In den Kursen und Workshops, aber auch bei den großformatigen Projekten/Veranstaltungen, wie die Kultur(All)Tage, wird die kulturelle Bildung als zentrale Methode im Verständnis des Arbeitspapiers des Landesverbandes Soziokultur Sachsen zu diesem Thema angewandt.

Die Verknüpfung von Rezeptions- mit Partizipationsprozessen, von künstlerisch-ästhetischen Bildungsansprüchen mit kommunikativen und sozialen Prozessen, welche durch die Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeit entstehen, sind Ziele und Methoden dieser inhaltlichen Arbeit. Dabei stellt die praxisorientierte Betätigung bei der Vermittlung ästhetischer Erfahrungen und die künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Wünschenswertes und forciertes Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und für ein Engagement für unsere Gesellschaft zu gewinnen.

Aufgrund der fortdauernden Corona-Pandemie in 2021 wurden den Mitgliedsvereinen Vorschläge zur Anpassung der SKZ-Kooperationen offeriert, um Angebote und Projekte, die nicht planmäßig durchgeführt werden können, trotzdem stattfinden zu lassen. **Die Entwicklung war hier allerdings hochdynamisch, und es wurde stets „auf Sicht gefahren“.** In hoher Flexibilität wurden immer wieder nach den jeweiligen Erfordernissen und Auflagen Umformatierungen vorgenommen, mit Fördermittelgebern laufend Änderungen besprochen und auch Neuansträge gestellt. So konnten durch die Anpassungen viele Aktivitäten stattfinden, aber nicht alle für 2021 geplanten Angebote, Projekte und Veranstaltungen.

Kooperationsangebote	Vorschläge für Anpassung während der Zeit der Beschränkung durch die Pandemie (Stand 15.03.2021)		
	<i>Kontaktbeschränkung auf 2 H.</i>	<i>Abstandsregeln/outdoor</i>	<i>Abstandsregeln/indoor</i>
Klöppeln & Hardanger	Videokurs	Videokurs	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Aquarellmalen	Videokurs	Outdoor Skizzen	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Plastisches Gestalten	Videokurs	Outdoor Skizzen	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Kreativwerkstatt	Videokurs	Videokurs	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x

Recycling designz	Videokurs / umformatieren	Videokurs / umformatieren	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Nähstubentreff	Videokurs	Videokurs	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
GL für karnevalist. Showtanz	Videokurs	Outdoor-Training an der KuTaLounge	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Kinder- und Jugendtheater	Videokurs	Outdoor-Proben an der KuTaLounge	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Seifenherstellung	Videokurs	Videokurs	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Unsere Welt in Bildern	Videokurs	Outdoor Skizzen	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Schrauber-& Werkwerkstatt	umformatiert	umformatiert	umformatiert
Stadtteilhaus Club Poisental	Öffnung erst, wenn offene Angebote mit Gastro möglich sind (eventuell Mitte Mai)		
Gutshofbühne	Vorbereitungen laufend, Sanierung ist voraussichtlich im November/Dezember 21 erst abgeschlossen		
Rainbow-Band	Videokurs	Im Außengelände/ztl.&inh. reduziert	Gruppe teilen, Kurseinheit reduziert 2x
Though Events	Umformatiert & Videos	Umformatiert & Videos & outdoor	Umformatiert & Videos & reduziert
DJ Stream	Umformatiert & Videos	Umformatiert & Videos & outdoor	Umformatiert & Videos & reduziert
Film Progress / Life Art TV 100	Umformatiert & Videos	Umformatiert & Videos & outdoor	Umformatiert & Videos & reduziert

## 2.1 Angebote

Die regelmäßig (wöchentlich bzw. aller 14 Tage) stattfindenden Angebote sind so ausgerichtet, dass sie prinzipiell eine Strahlkraft in die Region entwickeln sollen, was natürlich nicht mit jedem einzelnen Kurs gelingt. Der überwiegende Teil der Angebote dient der künstlerischen, ästhetischen, kunsthandwerklichen Bildung oder einer Kombination daraus. Ziel ist es, diese Praxisfelder der kulturellen Bildung in ihrem Profil und in der Qualität nachhaltig zu entwickeln. In 2017 wurden hierfür verschiedene Formen von Evaluation eingeführt, die seit 2018 zu einer Fokussierung der Angebote zu Angeboten der kulturellen Bildung, speziell im künstlerisch-ästhetischen Bereich führte.

**In 2021** fanden alle Kurse und Angebote stark eingeschränkt, größtenteils virtuell und in Präsenz lediglich in Mai bis Ende November und/oder umformatiert-angepasst mit geringeren Teilnehmerzahlen und Auflagen statt.

## 2.2 Projekte / Großprojekte / Veranstaltungen

Die in 2017 stattgefundenen Projekte wurden zum Großteil im Sommer 2016, kurz nach Gründung, entwickelt und repräsentierten den akuten Bedarf, der sich aus der originären Arbeit der Gründungsvereine ergab. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres neue Projekte entwickelt,

die wesentlich mehr den Charakter der gemeinsamen, vernetzten Tätigkeit und damit der „Zentrumsarbeit“ annehmen konnten. Seit 2018 kristallisierte sich zunehmend heraus, dass neben einigen künstlerisch-kreativen Projekten und Workshops vor allem auch die Veranstaltungsreihen, wie KAT, KUTA AREA oder FreiKuWeiKa, stark partizipativ und im Sinne Kultureller Bildung durchgeführt werden.

Viele Projekte und Workshops konnten **in 2021** nur stark eingeschränkt oder in veränderter Form und Terminlage stattfinden. Allerdings gab es insgesamt trotzdem kaum Ausfall, z.B. durch Terminverschiebungen. Die Veranstaltungen und spartenübergreifende Großprojekte im Rahmen der Kultur-(All-)Tage wurden so z.B. in den September verlagert (sonst traditionell im Juni) und unter das Motto gestellt: „Von Windbergfest bis Stadtgeburtstag“. <https://www.lifeart-tv.de/kulturaltage>

Die für eigenwirtschaftliche Einnahmen wichtige KUTA AREA mit weit über 70 ehrenamtlichen Helfern auf dem jährlichen Windbergfest fand nach vielen Mühen ebenfalls erfolgreich statt. Auch die Beteiligung bei den Veranstaltungsformaten zum 100-jährigen Geburtstag insgesamt konnte zwischen Mai und Ende Oktober relativ planmäßig stattfinden. Hier muss vor allem das Veranstaltungswochenende 01. bis 03.10.21 hervorgehoben werden, u.a. mit dem Kinderfest auf dem Neumarkt. Auch die Projektarbeit „LIFEART TV 100“ wurde zur Dokumentation und Information zum Stadtgeburtstag und darüber hinaus genutzt. Darüber hinaus konnten auch alle Kinderamps und Workshops, die über „Kultur-Macht-Stark!“ bewilligt waren, durchgeführt werden.



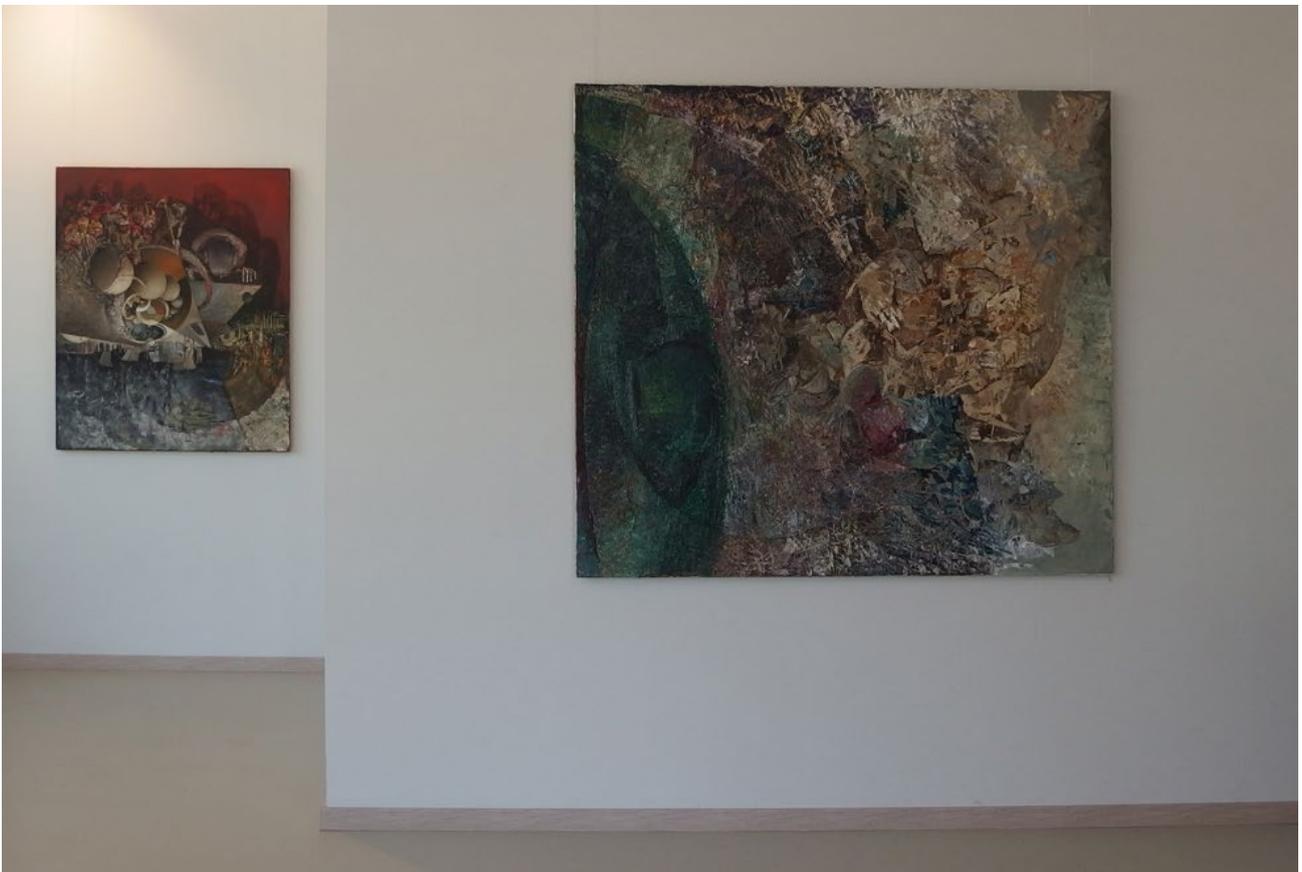
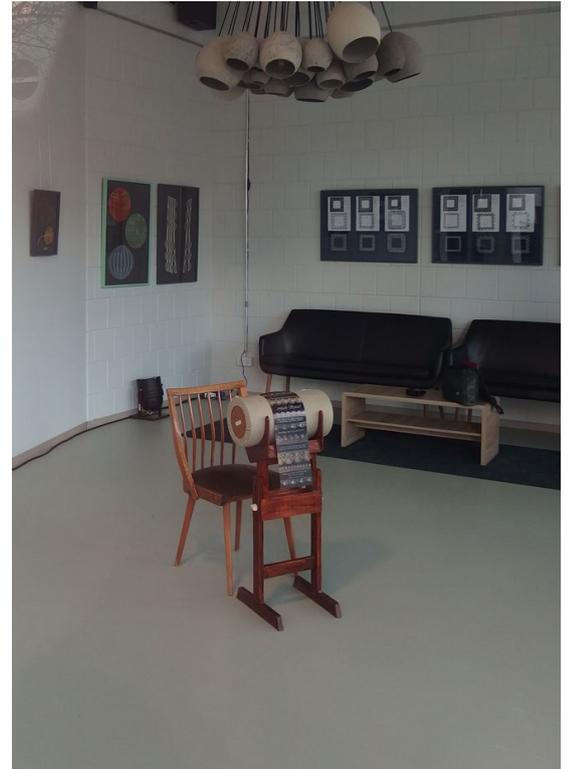
Mit dem rein virtuell durchgeführten und verkürztem FreiKuWeiKa, dem Freitaler Kulturweihnachtskalender, schloss das Jahr 2021 inhaltlich-kulturell im Soziokulturellen Zentrum LIFEART ab.

<https://www.lifeart-tv.de/2021>

## 2.3 F1-Galerie wird zur LIFEART-Galerie

Langfristig begann Anfang des Jahres 2017 der Aufbau des Projektes „F1-Galerie“ mit der Projektgruppe „Wir Unternehmen Kunst“, die aus engagierten Künstlern und den zuständigen Mitarbeitern der Soziokulturellen Zentrums besteht. Dank der Einwerbung von Sponsorengeld aus Freitaler mittelständischer Unternehmen konnte zum Ende des Jahres der Mietvertrag über einen Galerie-Raum im Technologie- und Gründerzentrum Freital unterschrieben werden. Etwa 4 Ausstellungen jährlich, aber auch Lesungen, Konzerte und andere kulturelle Aktivitäten werden hier seitdem regelmäßig geplant und durchgeführt. Darüber hinaus dient der Galerieort auch als häufiger Sitzungsort des Trägervereins oder von Initiativgruppen.

Damit wurde ein neuer Ort für Kunst und Kultur geschaffen, der ein Freitaler Podium für bildende Kunst, Musik und Literatur werden soll. In 2021 konnten bis auf 3 leider nur „Schaufenster-Ausstellungen“ ohne Publikumsverkehr durchgeführt werden. Insbesondere die Schaufenster-Ausstellungen „Alles Spitze!“, „100 Gesichter einer Stadt“ und „Ansichten von oben“ wurden aber mit großem Interesse auch „nur von außen“ gewürdigt.



### 3. Öffentlichkeitsarbeit – LIFEART TV

Nicht zuletzt arbeiten die zuständigen Verantwortlichen im Soziokulturellen Zentrum Freital an der kontinuierlichen und wirksamen Öffentlichkeitsarbeit, um einerseits die Zielgruppe der Arbeit zu erreichen, zu informieren und zu aktivieren, aber auch um die prozessorientierte Wirkungsweise und die Effekte und Transferleistungen soziokultureller Arbeit für den Menschen und die Gesellschaft einem sehr unterschiedlichen Publikum mit verschiedenen Ausgangsannahmen, was überhaupt Soziokultur ist, zu erklären.

Neben der statischen informellen Homepage wurden agile und verlinkte Facebook-Seiten zu einzelnen Themenbereichen geschaffen. Usus ist die Bewerbung von allen Aktivitäten durch Printmedien und zusätzliche Flyer bzw. auch Plakatierung.

Wichtigste, weil innovativste Form der Öffentlichkeitsarbeit ist das Medienprojekt LIVEART TV, das im Reportage-Format Berichte zu eigenen und anderen kulturellen Aktivitäten auf eigenem YouTubeChannel veröffentlicht, damit auch dokumentiert, informiert und bewirbt, im Interview-Format kulturelle Akteure der Region und darüber hinaus vorstellt und ins Gespräch bringt. Eingebunden in das Projekt „Film Yourself“ dient es seit 2019 insbesondere als Erprobungsformat in Sachen Aufnahme, Schnitt und Verarbeitung auch Jugendlichen zum Erlernen von praktischen Fähigkeiten. Der nächste Schritt in diesem Teilaspekt ist, Jugendliche auch hinter und vor die Kamera zu holen.

In **2020/21** wurde dieses Projekt ergänzt um die spezifische Ausrichtung auf den 100. Stadtgeburtstag als „LIFEART TV 100“. Hier werden Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr medial dokumentiert.

#### Exkurs zum Namen „LIFEART TV“:

*LIFE = Leben; ART = Art oder Kunst; Mehrfachdeutung als Lebensart, Lebenskunst oder Leben & Kunst sowie FREITAL als Anagramm buchstabengewechselt;*

*T für „tele“ = aus dem Griechischen für „fern“; V für „vision“ = motivierende, positiv-formulierte Vorstellung des Zustandes, den man erreichen will;*

*TV = „tele vision“; als Kunstwort für: „visuelle Medien“*

*„LIFEART TV“ steht somit:*

- *für das bereits erfolgreiche Medienprojekt;*
- *für den Namen der verlinkten, eigenständigen Homepage (Medienplattform);*
- *für die „ferne Vision“, dass unser Soziokulturelles Zentrum die „Lebensart/Lebenskunst/das Leben und die Kunst“ in „FREITAL/LIFEART“ positiv beeinflusst im Sinne unseres Leitbildes („Gemeinsam über Kunst zur Kultur“).*

Bitte besuchen Sie auch gern unsere Internet-Präsenz auf den Seiten: [www.sozio-kultur-freital.de](http://www.sozio-kultur-freital.de) und [www.lifeart-tv.de](http://www.lifeart-tv.de)!



## 5. Umsetzung des Leitbildes / Etablierung des eigenen Profis:

### „Gemeinsam über die Kunst zur Kultur“ (*Vorstandsbeschluss vom 16.08.2018*)

Aus der besonderen Spezifik als virtuelles Zentrum, das dezentral an verschiedenen Standorten in Freital wirkt, und der großen Vielfalt der Beteiligten entwickelte sich seit der Gründung im Sommer 2016 ein durch gemeinsamen Konsens und im Prozess des gemeinschaftlichen Handelns entstandenes, entsprechendes Leitbild des Soziokulturellen Zentrums, das in sich den Zweck, die Zielsetzung und die Art und Weise der Umsetzung in prägnanter Formulierung vereint.

**Wie ein roter Faden** zieht sich der Gedanke,

- ⇒ durch die Auseinandersetzung mit der Kunst, zur Entwicklung der Kultur der Menschen beizutragen, durch die gesamte Arbeit des Soziokulturellen Zentrums Freital. Die Arbeitsweise des Soziokulturellen Zentrums wird dabei bestimmt durch einen hohen Grad der Vernetzung innerhalb und außerhalb des Zentrums.

**Aus diesem Grund erachten wir folgende Wörter für unseren Leitsatz als sinnvoll:**

- ⇒ „gemeinsam“ (im Sinne von: „Partizipation möglichst vieler“),
- ⇒ „über“ (i.S. v.: „Auseinandersetzung und Beschäftigung mit“),
- ⇒ „Kunst“ (i.S.v.: „künstlerischen Prozessen“),
- ⇒ „zur“ (i.S.v.: „Entwicklung“) und
- ⇒ „Kultur“ (i.S.v.: „einer kulturell gebildeten Gemeinschaft mit kommunikationsfähigen Individuen bzw. einer gut funktionierenden zivilen Gesellschaft“).

Unser Leitbild: „Gemeinsam über Kunst zur Kultur“ verkürzt synonym in wenigen

Worten die Struktur, Arbeitsweise und inhaltliche Ausrichtung unseres Soziokulturellen Zentrums. Um sich weiter profilieren zu können und unterscheidbarer zu werden, wurde in 2019 zusätzlich beschlossen, dem Soziokulturellen Zentrum einen eigenen Namen zu geben. Diese Namensgebung soll der allgemeinen Beschreibung als Beinamen ergänzend oder – im Zuge der Gewöhnung im Sprachgebrauch – eventuell auch irgendwann ersetzend beigefügt werden.

#### Warum braucht das SKZ Freital einen Namen?

- es gibt unzählige Soziokulturelle Zentren in Deutschland;
- oft steht SKZ lediglich als strukturelle Bezeichnung, wie Soziokultur umgesetzt oder gefördert wird;
- die überwiegende Mehrheit führt einen Namen, der sich aus der besonderen Historie oder dem Profil entwickelt hat, der als eindeutiges Kürzel das SKZ kennzeichnet (z.B. „Die VILLA“ Leipzig, „KuHstall Großpösna“, Telux Weißwasser, Steinhaus Bautzen, Kuppelhalle Tharandt);
- alltagspraktisch sind weder die vollständige Aussprache des Namens noch das Kürzel „SKZ“ besonders geeignet, um identitätsstiftend nach innen oder - noch weniger - nach und von außen sein zu können;
- eine Vision, die griffig bereits im Namen (und diese verstärkend im Leitbild) steckt, erklärt das Anliegen sinnstiftend;
- eine Vision drückt aus, wo und wofür man in der Zukunft stehen will;
- ein authentischer Kurzname prägt sich ein und wird gesprochen.

Bereits Anfang 2019 wurde aus der Arbeitsebene heraus als Name für das Soziokulturelle Zentrum Freital das Anagramm: „**LIFEART**“ vorgeschlagen. Im Verlaufe des Jahres 2019 änderte die Stadt Freital ihr Corporate Design. Daraufhin wurde im Trägerverein Soziokultur Freital e.V. beschlossen, sich in einem Zuge mit der Veröffentlichung der Namensgebung zu Beginn des Jahres 2020 an das neue Corporate Design von Freital zusätzlich mit einem neuen Logo, eigenständig für das Zentrum, an den Auftritt der Stadt anzulehnen.

**Seit 2021** etabliert sich nun der Name „LIFEART“ als Bezeichnung des Soziokulturellen Zentrums in Freital und als Synonym für kulturelle Lebensart in Freital.

## **6. Weichenstellung für das kommende Jahr (und darüber hinaus)**

Im Hintergrund wird über das gesamte Jahr eine sehr wichtige Arbeit geleistet, die erst die Etablierung des Soziokulturellen Zentrums als Verortung qualitativ fachlich gut unteretzter Kulturarbeit ermöglicht. Von Beginn an ist hier vor allem der Prozess der Erarbeitung und Schärfung eines Profils der soziokulturellen Einrichtung als solches ein Hauptaugenmerk.

Ein Zentrum in dezentraler Struktur stellt eine (noch) Ausnahmeerscheinung in der kulturellen

Landschaft Deutschlands dar, ist aber die logische Konsequenz aus der Stadtstruktur Freital und anderer Faktoren. Damit folgt dieses Modell dem soziokulturellen Anspruch der bedarfsgerechten Gemeinwesenorientierung per se, da es in seiner Struktur und Arbeitsweise an das Umfeld angepasst ist. Insofern ist das Soziokulturelle Zentrum Freital auch ein Abbild des Ortes der Soziokultur, der einem festgestellten IST-Zustand gefolgt ist. Lebenswirklichkeiten und gesellschaftliche Umfelder unterliegen einem permanenten Prozess der Veränderung. So, wie Menschen kommen und gehen oder sich verändern, wechseln und verändern sich auch gesellschaftliche Bedarfe.

Um diesem Prozess Rechnung zu tragen, aber auch um den öffentlichen Mehrwert darstellen zu können, den das Soziokulturelle Zentrum leistet, benötigt es eine entsprechend professionelle Reflexion, Auswertung und Reaktion in der Ausrichtung und Justierung von Konzeption, Struktur, inhaltlicher Arbeit, Publikumsansprache und entsprechend wirksamer Arbeitsweise. Dafür nutzen die Mitarbeiter des Soziokulturellen Zentrums verschiedene Angebote der Qualifikation, z.B. in Form von Weiterbildungen und Seminaren zur Soziokultur und der Beratung durch den Landesverband Soziokultur Sachsen, dem sich der Trägerverein im November 2017 angeschlossen hat. Auch die Teilnahme an Fachtagungen tragen zur Qualifizierung der Mitarbeiter bei. Die Beteiligung in Fachgremien, wie zum Beispiel der Facharbeitsgruppe Soziokultur im Kulturraum, wurde bereits vom Konzeptteam „Soziokulturelles Zentrum Freital“ 2015 empfohlen. Seit März 2018 arbeitet unsere Mitarbeiterin Kerstin Mager-Baran ehrenamtlich als Beirat der Sparte „Soziokultur“ im Kulturbeirat unseres Kulturraumes.

Die Evaluation, Dokumentation und Entwicklung der soziokulturellen Arbeit wird nach der Aufrichtung des Zentrums ein zunehmend wichtiger Aspekt der zukünftigen Arbeit werden. Nicht zuletzt dient die Zunahme an fachlicher Qualifikation und Erfahrung im Bereich der Sparte Soziokultur der Entwicklung und Vorbereitung neuer Projekte mit Anspruch und der Vervielfältigung der Arbeit des Zentrums, die der Diversität und Heterogenität der Gesellschaft Rechnung trägt.

Eine Methode der fachlich höheren Qualifizierung kultureller Bildungsarbeit ist zum Beispiel die Bestandsaufnahme der Angebote, Projekte, Veranstaltungen und deren Einteilung in Bereiche. Durch die Zuordnung zu bestimmten Praxisfeldern der kulturellen Bildung verortet sich das Soziokulturelle Zentrum und verfestigt entweder die gewachsene Struktur als Fundament der weiteren soziokulturellen Arbeit oder verlagert Schwerpunkte und ist in der Lage, selbstaktiv auszurichten, wenn Bedarf oder Profil der Einrichtung es verlangen.

## **7. Zusammenfassung**

Die Verknüpfung von Rezeptions- mit Partizipationsprozessen, von künstlerisch-ästhetischen Bildungsansprüchen mit kommunikativen und sozialen Prozessen, welche durch die Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeit entstehen, sind Ziele und Methoden der inhaltlichen Arbeit. Das Jahresarbeitsprogramm ist vorstrukturiert und anschlussfähig für die gestalterische Mitwirkung durch Nutzer, Gäste, Initiativen, Trends sowie aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Die inhaltliche Arbeit wird umgesetzt durch:

- Ständige Angebote – Entwicklung von innovativen und regelmäßigen Angeboten in Kooperation mit im SKZ tätigen Vereinen
- Projekte / Workshops – Organisation und Durchführung von themenspezifischen und zielgruppenorientierten Angeboten, auch in Kooperation mit geeigneten Partnern außerhalb des SKZ
- Veranstaltungen / Großprojekte – konzeptionelle Erarbeitung von Veranstaltungen, Organisation und Durchführung, auch als Partner im Zusammenwirken mehrerer Träger oder als administrative Leitungsstelle für den Zusammenschluss mehrerer Veranstalter
- Netzwerkarbeit – Netzwerk Migration, Hallo Nachbar, Akteursrunden in verschiedenen Stadtteilen, Mitarbeit bei Projekt Freital.Net/z

Ein Großteil der ständigen Angebote, Workshops und Veranstaltungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitstreitern.

In den Jahren 2020/21 und darüber hinaus erforderten Maßnahmen, wie Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln und weiteren Auflagen durch die Pandemie, dass die Kultur sich neue Räume erschließt. Es war und ist eine Transformation kultureller Bildungsangebote und –projekte notwendig geworden in analog-digitale Struktur mit entsprechend zeitgemäßen Formaten. Dies war in erster Linie zwar eine akute Notmaßnahme, um das Handlungsfeld unserer soziokulturellen Einrichtung zu retten, aber es ist auch insgesamt eine Investition in die Zukunft.

Deutlich zu sagen ist hierbei allerdings, dass die virtuell-digitale Welt nur flankierend und als Ergänzung soziokulturelle Arbeit leistet, dem echten Kontakt ist aus vielerlei Hinsicht stets der Vorrang und - im Fall - auch unter Beschränkungen zu gewähren. Die Kreativität des menschlichen Geistes kann das Internet nicht ersetzen, aber transportieren.

